

Inhalt

Vorwort: Vom Sinn, Volksbefragungen

zu untersuchen	9
Göttinger Junge Forschung	14
I. Einleitung	21
I.1 Prolog	21
I.2 Forschungsstand	25
I.3 Erkenntnisinteresse	27
I.4 Begriffsklärung, methodisches Vorgehen und Untersuchungsmaterial	30
II. Zur historischen Einordnung	39
II.1 Gesellschaft im Aufbruch – Die Sechziger Jahre als Jahrzehnt der bildungspolitischen Innovation	39
II.1.1 Die Wieder-Entdeckung des Defizits	42
II.1.2 Die Entdeckung des Politischen in der Schule	58
II.1.3 Aufstieg durch Bildung – ein Ur-Thema der Sozialdemokratie	59
II.1.4 Bildung ist Bürgerrecht – Libérale Reformvorstellungen in der Bildung	65
II.1.5 Zwischen Bewahrung und behutsamer Veränderung – Die CDU und die Schulpolitik	68
II.2 Das Ende der Euphorie – Tendenzwende in der Bildungspolitik?	75
II.2.1 Die Ideologisierung der Schulreform	77
II.2.2 Vom bildungspolitischen Aufbruch zu hessischen Verhältnissen	82
II.2.3 Konflikte und Konzepte in ausgewählten Bundesländern	84

III.	Auftakt – Der Beginn der Auseinandersetzung	103
III.1	Initiatoren, Unterstützer, Gegner – Genese einer Reform	103
III.1.1	Partei im Wandel – SPD-Landtagsfraktion und sozialdemokratische Schulpolitik in den siebziger Jahren	103
III.1.2	Die Rolle der CDU in der schulpolitischen Reformdebatte in Nordrhein-Westfalen	109
III.2	Die Einleitung des Reformprojektes und seine inhaltliche Ausrichtung	115
III.2.1	„Gesellschaftliche Einteilung des vergangenen Jahrhunderts“ – Erste Skizzen eines Gegenentwurfs	116
III.2.2	„Volksverdummung“ – Die Vorstellung des Gesetzentwurfs und erste Reaktionen	119
IV.	Die Gesetzesinitiative in der parlamentarischen Beratung	125
IV.1	Die Gesetzinitiative und ihre erste Lesung im Landtag von Nordrhein-Westfalen	125
IV.1.1	Die argumentative Linie der Reformbefürworter	127
IV.1.2	Die argumentative Linie der Reformgegner	131
IV.2	Ausschussberatungen im Landtag	133
IV.2.1	Anhörung von Interessensverbänden	133
IV.2.2	Anhörung von bildungspolitischen und verfassungsrechtlichen Experten	141
IV.3	Schwieriger Konsens – die sozial-liberale Koalition auf der Suche nach dem Königsweg	147
IV.4	Modifizierung des Reformvorhabens sowie zweite und dritte Lesung	152
V.	Das Volksbegehren in seinem historischen Kontext	165

VI. „Stop Koop!“ – Die Formierung des Widerstandes	169
VI.1 Erste öffentliche Proteste und Massenveranstaltungen	170
VI.2 Die Koalitionsparteien und ihre Mitglieder zu Beginn der Auseinandersetzung	181
Exkurs: Stellung und Durchführung von Plebisziten in der nordrhein-westfälischen Verfassung	194
VI.3 Die Bürgeraktion Volksbegehren gegen die kooperative Schule	196
VI.3.1 Tragende Gruppen und die Zielsetzung der Bürgeraktion	198
VI.3.2 Organisationsform	201
VI.4 „Rotes darf nicht Schule machen!“ – Die Rolle der CDU bei der Konstituierung der Bürgeraktion und der Vorbereitung des Volksbegehrens	210
VI.4.1 Organisatorische, finanzielle und personelle Unterstützung	213
VI.4.2 „Auch in der Schule – Freiheit statt Sozialismus“ – Der Kurs der CDU in der Kritik	233
VI.5 Die Rolle der Kirchen und konfessioneller Interessensverbände	244
VI.5.1 „Instrument gesellschaftlicher Veränderung“ – Die Positionierung der katholischen Kirche	245
VI.5.3 Die ambivalente Haltung der evangelischen Kirche	262
VII. Das Volksbegehren gegen die kooperative Schule	273
VII.1 Einleitung, Vorbereitung und Durchführung	273
VII.1.1 Mobilisierungs- und Werbeaktionen der Reformgegner	277
VII.1.2 Informationskampagnen der Reformbefürworter	288
VII.2 „Bürger, Bonzen und Barrieren“ – die Strategien der Landesregierung	300
VII.3 Erdrutsch – Das Ergebnis des Volksbegehrens	312

VII.3.1 Bürgeraktion, Parteien und Regierung nach dem Ende der Abstimmung	312
VII.3.2 Die Auswertung des Volksbegehrens durch die CDU	322
VIII. Fazit	329
Abkürzungsverzeichnis	349
Quellen- und Literaturverzeichnis	351
Ungedruckte Quellen	351
Gedruckte Quellen und Literatur	352
Zeitungen und Zeitschriften/Nachrichtenagenturen	364
Internetquellen	375
Danksagung	377